

Vier Husarenlieder

von Nicolaus Lenau

Schumann's Werke.

für eine Bariton - Stimme mit Begleitung des Pianoforte

Serie 13. N^o 30.

von
ROBERT SCHUMANN.

Op. 117.

Dem Sänger Heinrich Behr gewidmet.

N^o 1.

Mit wild feurigem Ausdruck. $\text{♩} = 84$.

Componirt 1851.

Der Husar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein herz - lieb - ster

Schatz! Sie winkt, mit ei - nem Satz ist er da, tra - ra!

ist er da, tra - ra!

Der Hu - sar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein Wein; flink!

cresc. *f* *f*

flink! Säbel blink! Säbel trink! Trink Blut, tra - ra! Trink

cresc. *ff*

f *p* *f*

Blut! tra - ra! Der Husar, tra -

f *ff*

ff

ff

f *p* *cresc.*

ra! was ist die Ge-fahr? Sein herz - lieb - ster Klang, sein Leib - ge - sang, Schlafge -

f *sf* *p* *cresc.*

f *f* *f* *f*

sang, tra - ra! Schlafge - sang! tra - ra!

ff *ff* *f*

ff

№ 2.

Nicht schnell. ♩ = 112.

Der lei-di-ge Frieden hat lan-ge gewährt, wir
 wa-ren geschieden, mein gu-tes Schwert! der- weil ich ge-ko- stet im Kel- ler den
 Wein, hingst— du ver- rostet an der Wand al-lein. Von Sor-te zu Sor-te pro-
 birt' ich den Wein, in- dessen dorrt das Blut dir ein. Ist end-lich ent-glossen der
 hei- - sse Streit, mein Schwert, und ge-kom-men ist dei-ne Zeit. Ich

R. S. 148.

geb' deiner Klingen den blanken Schliff, ich lasse dich singen den To-despfiff, im

Pul - ver - ne - bel die Ar - beit rauscht, wir ha - ben, o Sä - bel, die

Freuden getauscht. Im brausenden Mo-ste, mein durstiges Erz, be - trinke dich, koste von

Herz zu Herz; der - weil du ge - ko - stet das ro - the Blut,

ist mir ein - ge - ro - stet der Hals vor Gluth.

No 3.

Mit Lustigkeit. ♩=100.

Den grü - nen Zei - gern, den ro - then Wan - gen, den

lu - sti - gen Gei - gern bin ich nach - ge - gan - gen von Schenk' zu

Schenk', so lang ich denk'. Am Tschacko jetzt trag' ich die

grü - nen Ae - ste, rothe Wan - gen die schlag' ich den Fein - den auf's

Be - ste: Ka - no - nen - gebrumm mu - si - cirt herum, den

grü - nen Zeigern, den ro - then Wan - gen, den lu - stigen

Geigern bin ich nach - ge - gangen von Schenk' zu Schenk', so lang ich denk'.

Nº 4.

♩. = 92.

Da liegt — der Fein-de ge - streckte Schaar, sie

liegt in ihrem blutro - then Blut, wiehaut er so scharf, wiehaut er so gut der flinke Hu -

sar! Da lie - gen sie, ha! so bleich und roth, es

zittern und wanken noch, husch! husch! ihre Seelen auf seinem Fe - derbusch, da liegen sie

totd. Und wei - ter ruft der Trom-pe - ten-ruf, er

wischt an die Mähne sein nas - ses Schwert, und wei - ter springt sein lu - sti - ges Pferd, mit

ro - - them Huf.

trem.